

Chronik

der Abtei Maria Laach

2018



Das Jahr des Herrn 2018 brachte uns durch Gottes Gnade viel Gütes, aber auch einiges Schwere. „Gott sei gepriesen für alles!“ Wir laden Sie ein zu einem Gang durch das Chronikjahr.

Januar

In seiner Predigt am Neujahrstag machte P. Anselm auf das Lied des Dichters Jochen Klepper (1903 – 1942) aufmerksam: „Der du die Zeit in Händen hast“. Ursprünglich in den Kirchen der Reformation gesungen, wurde es in den Stammteil des neuen Gotteslobes (GL 257) aufgenommen, ist aber leider kaum bekannt. Die Schlussstrophe sei an den Anfang der Chronik des Jahres 2018 gestellt:

*Der du allein der Ewge heißt
und Anfang, Ziel und Mitte weißt
im Fluge unsrer Zeiten:
Bleib du uns gnädig zugewandt
und führe uns an deiner Hand,
damit wir sicher schreiten.*

Das Hochfest der Erscheinung des Herrn traf in diesem Jahr mit den vom Zentralkomitee der Deutschen Katholiken (ZDK) schon seit Jahrzehnten in unserem Kloster veranstalteten „Religiösen Besinnungstagen für Politikerinnen und Politiker“ zusammen. Eingeladen war Bischof Dr. Ulrich Neymeyr von Erfurt. Am Erscheinungsfest feierte er mit den Teilnehmern wie gewohnt die Kryptamesse, am Sonntag, 7. Januar, stand er unserem Konventamt vor und hielt auch die Predigt.

Am Fest der Erscheinung des Herrn beging unser P. Markus seinen 80. Geburtstag. Wir gratulierten ihm, der aus gesundheitlichen Gründen nun schon lange zurückgezogen unter uns lebt. Auf eine Gehhilfe angewiesen, ist er aber beim Gottesdienst in der Sakramentskapelle und auch im Refektorium präsent.

Am Abend des 6. Januar konnten wir unseren Bischof Stephan Ackermann von Trier begrüßen; er hielt in der Abteikirche mit einer Gruppe, die im Klosterforum tagte, eine Eucharistiefeier. Zu den treuen Besuchern am Jahresanfang gehören die Sternsinger aus unserer Gemeinde Glees. Sie sangen am 6. Januar im Pforten-

bereich vor Mitbrüdern und Gästen, den Politikerinnen und Politikern, brachten uns den Segen Gottes und sammelten für benachteiligte Kinder in aller Welt.

In einem Jahresrückblick zählte der Kreis Ahrweiler unseren am 27. August verstorbenen Br. Hilarius zu den Bürgern, die einen „schmerzlichen Verlust“ für das Gemeinwesen des Kreises bedeuteten. Das Foto unseres Bruders, das sein heiteres Wesen gut zeigte, war untertitelt: „Der mit dem grünen Daumen: Bruder Hilarius aus Maria Laach.“

Wie jedes Jahr fand der Ärztetag statt, am 10. Januar. Wir freuten uns, dass wieder viele gekommen waren. Die Verbundenheit mit der uns behandelnden Ärzteschaft ist uns wichtig.

Am 13. Januar referierte unser P. Augustinus bei unseren Schwestern in der Abtei Varensell zum Thema „Ökumene nach 2017. Rückblick und Ausblick.“

Vom 19. bis 21. Januar wurde im Klosterforum erstmalig eine „Fachmesse für Bestatter“ durchgeführt. Hauptorganisator war unser Br. Stephan. Seine neue in der Manufaktur gefertigte Urnen-Serie war nach Meinung der Rhein-Zeitung „ohne Zweifel der Star der Messe“.

In der Vortragsreihe „Andere Klöster – andere Sitten“ war am 20. Januar P. Dr. Timotheus Bosch OSB, Prior der Erzabtei St. Ottilien, zu Gast. Am Nachmittag war ein Gespräch für den Konvent vorgesehen, in dem sich ein lebhafter Austausch entwickelte. Der öffentliche Vortrag begann nach der Komplet in der Aula. Auch dort waren interessierte Mitbrüder anwesend. P. Timotheus feierte am Sonntag, 21. Januar, mit uns das Konventamt als Hauptzelebrant und hielt die Predigt.

In das dichtgedrängte Wochenende fiel eine höchst bemerkenswerte Begegnung: der Besuch von acht Mitgliedern der Tahir-Moschee der Ahmadiyya Muslim Gemeinde in Koblenz-Lützel am 20. Januar. P. Petrus führte die Gruppe zunächst ausführlich durch Kloster und Kirche. Vor der Vesper war im großen Seminarraum des Gastflügels Gelegenheit zum Gespräch mit unserer Gemeinschaft. Das Glockenzeichen zur Vesper und die Einladung des Gemeindevorstehers an den Konvent zum Gegenbesuch in Koblenz standen am Ende des intensiven Austausches. Die muslimischen Gäste nahmen an der Vesper teil und kamen zum gemeinsamen

Abendtisch zu uns in das Mönchsrefektorium. Ein Anfang ist gemacht, der angesichts der aktuellen Entwicklung in der Islamischen Welt sicher eine Fortsetzung finden wird.

Am diesjährigen Brüderkurs in der Erzabtei Beuron vom 22. bis 27. Januar nahmen Br. Marianus und Br. Seraphim teil.

Vom 22. bis 29. Januar hielt P. Augustinus Exerzitien im Kloster Engelthal. „Zur Einheit berufen. Ökumenische Entdeckungen“, lautete das Thema.

P. Andreas hatte für die Begleitung unserer Konventgespräche Sr. Beate Grupp OSB aus Tutzing-Bernried und Frau Karin Siegel gewonnen. Eine erste Einheit fand vom 23. bis 25. Januar statt.

Am 25. Januar, zum Abschluss der Gebetswoche für die Einheit der Christen, wurde Papst Franziskus von einer katholisch-lutherischen Delegation aus Finnland das Dokument „Communion in Growth“ überreicht, an dessen Abfassung unser P. Augustinus mitgewirkt hatte. Ziel dieser gemeinsamen „Erklärung zu Kirche, Eucharistie und Amt“ ist es, weitere Möglichkeiten größerer kirchlicher Einheit aufzuzeigen.

In diesen Tagen erreichte uns die Nachricht von der Schließung der Trappistenabtei Mariawald. Nur wenige Monate nach der Zisterzienserabtei Himmerod schließt ein zweites Eifelkloster seine Pforten. Uns hat das Geschehen in Mariawald sehr bewegt, zumal die Verbindung zwischen unseren Klöstern nie abgerissen ist.

Der Titel der Ausstellung, unter der unser Br. Stephan mit seinen acht Kommilitonen in den Kölner Kran-Häusern ausgestellt hat, „Halbwegs Hoch 9“, zeigt schon an: das halbe Studium zum Bachelor of Fine Arts Bildhauerei an der Alanus Hochschule ist nun geschafft. Die Ausstellung umfasste bildhauerische Arbeiten in Stein, fotografische Arbeiten, Video, Installation und Holzschnitt. Sie bot den Besuchern und angehenden Bildhauern viele Möglichkeiten für Gespräch und Austausch über das, was ihnen Kunst und deren Wirkung auf sie und andere bedeutet. Nach gelungenen Ausstellungstagen vom 25. bis 30. Januar wurde das Studium wieder aufgenommen und der zweite „Halbweg“ begonnen.

Februar

Am Beginn des Monats Februar, vom 5. bis zum 9., hielt P. Elmar Salmann OSB aus der Abtei Gerleve uns die Konventsexerzitien. In seinen Vorträgen behandelte er unser alltägliches klösterliches Leben. Leitfaden war ein Rundgang durch die Räume des Klosters, ausgehend von der Zelle über Refektorium, Rekreationszimmer, Kapitelsaal, Pforte, Noviziat, Infirmerie bis zur Kirche. In seinen Dankesworten sagte P. Andreas: „Es ist erfrischend, wie Sie die Welt anschauen, wie Sie ihre Phänomene wahrnehmen, wie Sie sie in Beziehung setzen zum Leben und zum Glauben. Sie haben uns viele Dinge und Sichtweisen geboten – angeboten – in Freiheit und Heiterkeit, beides in einer Weise, dass uns Sichtachsen, Sichtkorridore eröffnet wurden“.

Am 12. Februar konnte Herr Erwin Klein seinen 90. Geburtstag feiern. P. Subprior Petrus sprach vor dem Mittagessen, an dem er im Refektorium teilnahm, unser aller Glückwünsche aus. Herr Klein, lange Jahre unser Mitarbeiter im Kunstverlag, ist aus Maria Laach, wo er seit Jahrzehnten mit uns lebt, nicht mehr wegzu-denken. In seinem hohen Alter hält er immer noch das ausgehente Wegenetz unseres Klostergeländes sauber, Tag für Tag mit Schubkarre, Besen und Schaufel ausgerüstet – ehrenamtlich, versteht sich! Wir sind ihm, dem Laacher „Ehrenmönch“ sehr dankbar, nicht zuletzt dafür, dass er täglich mit uns die heilige Messe feiert.

Unser Senior dem Lebensalter nach, Br. Paulinus, konnte am 15. Februar ebenfalls seinen 90. Geburtstag feiern. Wenn eben möglich, nimmt er am Mittagstisch im Refektorium teil, freilich mit Hilfe eines Rollstuhles, mit dem ihn Br. Patrick von der Infirmerie abholt und wieder zurückbringt – übrigens ein erbauliches Bild praktizierter Brüderlichkeit. Auch an der Vesper nimmt Br. Paulinus in der Sakramentskapelle teil und freut sich über das Nachspiel der Orgel. Die äußere Feier mit Verwandten und Freunden fand am 1. Fastensonntag, dem 18. Februar, statt.

Nach Stationen in Maria Laach, Koblenz und Berlin wurde am 20. Februar in der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer die Ausstellung „Luther in Laach“ feierlich eröffnet. Zur Einführung entfalteten Frau Dr. Annette Gerlach, die Leiterin des Landesbibliothekszentrums Rheinland-Pfalz, und unser P. Augustinus im Dialog

ein „reformkatholisches“ Lutherbild. Der Generalvikar des Bistums Speyer, Dr. Franz Jung, bezeichnete in seinem Grußwort die Ausstellung als „veritablen Beitrag“ zum ökumenischen Projekt der „Healing of Memories“, der Heilung der Erinnerungen. „Luther ist zu einem geworden, der unsere beiden Konfessionen verbindet“, betonte Oberkirchenrat Dr. Michael Gärtner als Stellvertreter des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Landeskirche der Pfalz.

Die Ansprache des Oberen am Beginn der Fastenzeit hielt P. Andreas wegen anderer Verpflichtungen am 21. Februar zu dem Thema „Die Krise – die Chance, das Leben zu ändern“. Biblischer Schwerpunkt war das Evangelium des Johannes.

März

Im März erscheint regelmäßig der Rechenschaftsbericht der „Lepra-Hilfe Karachi e.V. Maria Laach“ für das Vorjahr. P. Franziskus und seine Helferinnen und Helfer konnten das Jahr 2017 mit „einen kleinen Plus beenden“, der Tod von Ruth Pfau hat „die Bereitschaft in Deutschland, ihre Arbeit in Pakistan zu unterstützen, ganz offensichtlich nicht berührt“. Die Fördersumme lag bei rd. 240.000 EURO.

Am 2. März eröffnete im Klosterforum die Ausstellung mit dem Titel „Phönix“ der Brohltaler Künstlerin Elisabeth Hilger. Sie erzählt in 25 Werken von Lebensveränderungen und einem gestärkten Herauskommen aus Krisen – in figurativen Bildern und Collagen.

Unser P. Augustinus assistierte am 3. März dem Altbischof von Erfurt, Dr. Joachim Wanke, bei einem besonderen Firmgottesdienst. In der St.-Severi-Kirche auf dem Erfurter Domberg nahm Bischof Wanke eine von unserem Mitbruder begleitete Konvertitin in die volle Gemeinschaft der Katholischen Kirche auf.

Zu einem Einkehrtag hatten die Ordensleute unserer Region am 8. März in unser Kloster eingeladen. P. Basilius hielt einen geistlichen Vortrag mit dem Thema „Gut, dass es dich gibt“. Es schloss sich die Gelegenheit zur Beichte an. Nach dem gemeinsamen Mittagstisch war Zeit zur freien Verfügung. Um 14:30 Uhr fand in der Krypta die abschließende Eucharistiefeier statt.

Am 16. März referierte unser P. Augustinus vor dem Wissenschaftlichen Beirat des Johann-Adam-Möhler-Instituts für Ökumenik in Paderborn über die Ausstellung „Luther in Laach“. Durch die vom Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz ermöglichte Digitalisierung der Exponate stehen die gezeigten Bücher nun auch der internationalen Lutherforschung zur Verfügung.

In der Vortragsreihe „Andere Klöster – andere Sitten!“ war am 20./21. März P. Pascal Sommerstorfer OFM aus Fulda zu Gast. Seinen öffentlichen Vortrag hielt er am Samstagabend im Klosterforum: „Das Kloster und die Stadt – Leben und Glauben in der City“. P. Pascal war bis 2017 im Konvent in Berlin-Pankow tätig und erlebte die Großstadt- und Diasporasituation in der Bundeshauptstadt. Aktuell ist er in der Citypastoral in Fulda eingesetzt. Am Sonntag feierte P. Pascal mit uns das Konventamt und predigte zur Gestalt des Nikodemus. Nachmittags stand P. Pascal uns Mitbrüdern im Rekreationszimmer zum Gespräch zur Verfügung.

Unser Archivar P. Basilius setzte am 13. März seine Vortragsreihe „Die Geschichte der Abtei Maria Laach“ in der Aula des Alten- und Pflegeheimes Marienstift in Mendig bei einer sehr interessierten zahlreichen Zuhörerschaft fort.

Rechtzeitig zu seinen 90. Geburtstag am 21. Juli erschien Br. Lukas' Autobiographie: „Mönch – Maler – Sozialarbeiter“. Am 18. März fand aus diesem Anlass im Klosterforum eine Feierstunde statt, zu der viele gekommen waren, natürlich auch Kölner Kellerladen-Freunde. P. Andreas hielt die Begrüßungsansprache, auf welche die Laudatio von Altabt Benedikt folgte, eine Lesung aus der Autobiographie, dargeboten von Reinhard Vogel, einem Freund von Br. Lukas, und Statements weiterer Kölner Freunde. Bewegend war ein Gespräch zwischen Br. Lukas und Altabt Benedikt, bei dem herauskam, dass das Klosterleben glücklich macht. Musikalisch schön umrahmt wurde die Feier von Vito Bergs mit seiner Querflöte.

Am 23. März gaben Abtpräses Albert Schmitt und Äbtissin Angela Boddem in einer Konventsitzung den Abschluss der außerordentlichen Visitation unseres Klosters bekannt.

Die vielbeachtete Ausstellung „Vom Geist der Liturgie. 100 Jahre Romano Guardinis ‚Kultbuch‘ der Liturgischen Bewegung“, am 16. September 1917 in Maria Laach eröffnet, wurde im März

d. J. auch auf Burg Rothenfels, dem Wirkungsort Guardinis, präsentierte. P. Prior Andreas nahm an der Eröffnung teil. Herrn Stefan K. Langenbahn, Mitarbeiter am Archiv für Liturgiewissenschaft, sei für seine Initiative und seinen bewundernswerten Einsatz noch einmal von Herzen gedankt.

Der Monat März wurde abgeschlossen mit der Feier der drei österlichen Tage von Leiden, Tod und Auferstehung des Herrn. Am Palmsonntag (d. J. 25. März) findet – inzwischen schon Brauch – das Passionskonzert der Cappella Lacensis statt. In diesem Jahr ihres 10-jährigen Bestehens kam die Kantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ von J.S. Bach (BWV 56) zu Gehör sowie der Passionsteil des Oratoriums „Messiah“ von G.F. Händel. Als Solisten wirkten mit: Julie Grutzka (Sopran), Rebekka Stolz (Mezzosopran), Maximilian Fieth (Tenor) und Konstantin Paganetti (Bass). Den Instrumentalpart übernahm in bewährter Weise die Cappella Confluentes auf historischen Instrumenten.

Die gern angenommenen Vorträge an den Kartagen hielten am Gründonnerstag Br. Simeon: „Jesus auf dem Weg nach Jerusalem zu Kreuz und Auferstehung“; am Karfreitag P. Petrus: „Das Gebet der Klage“; am Karsamstag P. Elias: „Sein Licht vertreibt das Dunkel der Herzen“.

April

In den ersten Tagen des Monats April beschäftigte uns die Anfrage, ob wir eine junge Familie aus Afghanistan bei uns in Kirchenasyl unterbringen könnten. Noch in der Osterwoche, am 7. April, setzten wir uns zusammen zu Information und Beratung. Schnell war geklärt, dass das Ehepaar mit seinem kleinen Sohn in der Alten Mühle auf dem Klostergelände wohnen kann. Die Sorge für Unterbringung und Verpflegung übernahm Br. Florentinus, die Betreuung und den Kontakt zu offiziellen Stellen Br. Simeon. Die Abstimmung im Konvent fiel positiv aus; Abdullah traf mit seiner Frau und seinem zweijährigen Sohn am 12. April in Laach ein und lebte längere Zeit im Klosterbereich, glücklich über die Möglichkeit, sein Asylverfahren in Deutschland voranzubringen.

Am 7. April gab P. Andreas bekannt, dass er P. Albert mit

der Leitung des Klosterforums beauftragt habe.

Die Reihe der Veranstaltungen des Laacher Forums im Frühjahr/Sommer 2018 begann am 10. April mit der Fernsehmoderatorin Nina Ruge, die ihr neues Buch vorstellte: „Sei DU der Leuchtturm deines Lebens“. Wir müssen die Drogerei der Ich-Fixierung mit ihren Spielarten wie Macht, Ruhm, Besitz, Dominanz, Bedeutsamkeit hinter uns lassen – war eine ihrer Thesen.

Vom 10. bis 12. April gestalteten und moderierten Sr. Beate Grupp OSB und Frau Karin Siegel erneut Konventsgespräche, durch die wir das Zusammenleben in unserer Gemeinschaft vertiefen wollen. Wir erlebten intensive Tage des Austausches und des Kennenlernens der eigenen Situation.

Großes Interesse fand die bekannte Theologin Margot Käßmann am 19. April im Laacher Forum bei der Vorstellung ihres Buches: „Ganz anders könnten wir leben. Warum Martin Luther King mein großes Vorbild ist.“ Der Gitarrist Werner Hucks begleitete die Veranstaltung sehr passend mit Gospels und Songs der Bürgerrechtsbewegung. Für die Teilnehmer war der Abend ein spirituelles Erlebnis.

Vom 20. bis 22. April fand ein Treffen unserer Oblatengemeinschaft statt, bei dem P. Albert in Fortsetzung des Themas früherer Treffen „Große Frauen der Kirchengeschichte“ diesmal Madeleine Delbrel vorstellte. In der Oblatenmesse am 21. April legte Frau Helga Wendels ihre Oblation ab. Am Abend des 21. April fand ein gemeinsames Abendessen von Mönchen und Oblaten im Mönchsrefektorium statt.

Unser P. Augustinus leitete am 24. und 25. April in Maria Laach – wie schon vor zwei Jahren – ein ökumenisches Seminar für Vikare der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Das Thema bezog sich auf das Verständnis des Messopfers: „Realgedächtnis. Katholisch-lutherische Annäherungen“.

Als weiteren Referenten der Vortragsreihe „Andere Klöster – andere Sitten“ hatte P. Philipp den Abt der Trappistenabtei Mount Saint Bernhard (bei Nottingham GB), Dr. Erik Vaden, eingeladen. Am 28. April sprachen P. Philipp und Abt Erik in Klosterforum über die Lebenssituation im einzigen Kloster der Trappisten in Großbritannien. Abt Erik stammt gebürtig aus Norwegen. Am Sonntag war er Hauptzelebrant im Konventamt und Prediger. Die Cappella

Lacensis war bereits für das Konzert am 1. Mai versammelt und gestaltete den Gottesdienst zum Sonntag „Cantate“ mit; zum Graduale erklang das „Cantate Domino“ von Jan Pieterszoon Sweelinck, zum Offertorium das „Cantate Domino“ von Vytautas Miskinis und vor dem Auszug „Regina coeli, laetare“ von Gregor Aichinger. Das Abendessen war gemeinsam mit der Cappella und den Mönchen im Gastrefektorium.

Zum Abschluss der Renovierung der Pfarrkirche St. Cyriakus im benachbarten Mendig feierte Abt em. Benedikt am gleichen Sonntag, 29. April, ein feierliches Pontifikalamt mit Pfarrer Ralf Birkenheier, Kaplan Peter Zillgen, Pastor Christoph Kipper und Pastor i.R. Stephan Augst.

Ungewöhnlich war der Auftritt des Autors Hamed Abdel-Samad am 30. April im Laacher Forum: mit 350 Zuhörern war die Obergrenze möglicher Teilnehmer erreicht. Erstmals wurde ein Referent von zwei Leibwächtern (Bodyguards) begleitet, die aufmerksam das Publikum im Blick hatten. Das Leben des muslimischen Politikwissenschaftlers, geboren in Ägypten, wird seit 2013 von einer „Fatwa“ bedroht; er steht deshalb in Deutschland unter Polizeischutz. Abdel-Samad stellte sein neues Buch vor: „Integration. Ein Protokoll des Scheiterns.“ Ohne Scheu griff er einbrisantes Thema auf.

Mai

Am Beginn des Monats Mai stand das abschließende Konzert der Cappella Lacensis in der Messiah-Trilogie; unter dem Titel „Osterkonzert zum Maifeiertag“ erklang die Kantate „Der Himmel lacht! Die Erde jubilieret“ von J.S. Bach (BWV 31) sowie der Osterteil des Oratoriums „Messiah“ von G.F. Händel. Zu den bekannten und bewährten Mitwirkenden Sonja Doniat (Sopran), Rebekka Stolz (Mezzosopran), Stefan Kliemt (Tenor) und Konstantin Paganetti (Bass) sowie der Cappella Confluentes mit historischen Instrumenten hatten sich Mitbrüder und Mitschwestern aus anderen Klöstern eingefunden, um im Chor mitzusingen – auch Abt Erik war unter ihnen. Die weiteste Anreise hatte Br. Simeon aus der Abtei Dormitio in Jerusalem.

Unser langjähriger Hausarzt Dr. Glutting konnte die geplante Übergabe seiner Praxis an einen Nachfolger zu seinem und unserem Bedauern nicht verwirklichen. Die Praxis ist nun geschlossen. Für sein langjähriges Wirken sind wir ihm – und seiner lieben Frau! – alle sehr dankbar. Jeder von uns konnte sich für einen der beiden verbliebenen Mendiger Ärzte Dr. Siebold oder Dr. Krone entscheiden. Beide bieten neben den Hausbesuchen auch Sprechstunden in der Infirmerie unseres Klosters an. Bestimmte Maßnahmen wie Blutabnahme u.a. werden weiterhin von Br. Antonius in der Infirmerie durchgeführt.

Am 2. Mai begann für die vom Abt-Herwegen-Institut Maria Laach konzipierte Ausstellung „Vom Geist der Liturgie. 100 Jahre Romano Guardinis ‚Kultbuch‘ der Liturgischen Bewegung“ die letzte Station ihrer Rundreise in der Bibliothek des Priesterseminars Trier. Zur Eröffnung hatten das Liturgische Institut Trier und die Bibliothek eingeladen; es sprachen Dr. Marius Linnenborn, Leiter des Liturgischen Instituts, Bischof Dr. Stephan Ackermann, Prof. em. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz und Stefan K. Langenbahn für das Abt-Herwegen-Institut.

Unser Abteiorganist Gereon Krahforst eröffnete die Reihe der Laacher Orgelkonzerte 2018 am 4. Mai mit der „Wunderbaren Welt der Variationen“. Die sechs unterschiedlichen Variationswerke erschienen alle für die spätromantische Stahlhuth-Orgel unserer Abteikirche wie geschaffen.

Erstmals fand am 5. Mai in Laach ein Ministrantentag statt. P. Philipp hat ihn mit den Kaplänen Thomas Hufschmidt aus Sinzig und Peter Zillgen aus Mendig geplant und durchgeführt.

Eine weitere Einheit der von Sr. Beate Grupp und Frau Karin Siegel begleiteten Konventtage fand von 14. bis 16. Mai statt. Wir arbeiteten in Gruppen an konkreten Fragen unseres Gemeinschaftslebens.

Der bekannte Autor Dr- Manfred Lütz stellte am 15. Mai im Laacher Forum sein neues Buch vor: „Der Skandal der Skandale. Die geheime Geschichte des Christentums.“ Sein Werk ist sorgfältig recherchiert, es liest sich wie ein Krimi.

Das zweite Orgelkonzert der diesjährigen Reihe am 18. Mai gestaltete der junge hochbegabte Organist Ivo Kanz aus Bielefeld, zu dessen Lehrern auch unser Organist Gereon Krahforst zählt, mit

selten gehörten hochromantischen Orgelwerken.

In diesen Tagen, 17. Mai, erfüllte der plötzliche Tod des langjährigen Bürgermeisters unserer Nachbargemeinde Nickenich, Gottfried Busch über seine Familie hinaus viele Menschen mit Trauer. Unserem Kloster war Herr Busch partnerschaftlich und wohlwollend verbunden. Als direkte Nachbarn am Seeufer und im Bereich des Campingplatzes haben wir immer die anfallenden Probleme im Konsens lösen können. Abt em. Benedikt vertrat unsere Gemeinschaft beim Requiem in der Pfarrkirche St. Arnulf und bei der anschließenden Beerdigung am 25. Mai.

Unsere politische Gemeinde Glees, deren Rat unser Br. Norbert angehört, gewann im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Kreisebene den 1. Preis in der Hauptklasse. Das ist ein hervorragendes Ergebnis und eine Bestätigung der Arbeit unseres langjährigen Bürgermeisters Manfred Hürter und seiner Vorgänger sowie der Bürger, die sich für die Ortsgemeinde eingesetzt haben. Zu einem „Laacher Forum Extra“ mit den Gitarristen Lulo Reinhard und Yulija Lonskaya fanden sich im Klosterforum am 25. Mai bei nahe 500 Zuhörer ein. Lulo Reinhard ist Schirmherr der Caritas-Stiftung Rhein-Mosel-Ahr für Menschen in Not. In Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr hatte unsere Buch- und Kunsthändlung den Abend organisiert. P. Andreas dankte Herrn Wilken und seinem Team, dass sie das Konzert möglich gemacht haben.

In der Konventsitzung am 25. Mai gab P. Andreas die Ernennung von P. Philipp zum Beauftragten für die Jugendseelsorge in Maria Laach bekannt.

Am 28. Mai war im Laacher Forum der Wissenschaftsjournalist Wolfram Eilenberger zu Gast; er stellte sein Buch vor mit dem neugierig machenden Titel: „Zeit der Zauberer. Das große Jahrzehnt der Philosophie 1919-1929.“ Hier seien nur die Namen der Philosophen genannt, die diese Epoche prägten: Ludwig Wittgenstein, Walter Benjamin, Ernst Cassierer und Martin Heidegger.

Juni

Ab 1. Juni haben wir den bisher vor der Komplet gehaltenen Steh-

konvent verlegt auf den Morgen im Anschluss an das Konventamt. Ausgenommen sind die Sonntage und die Feiertage mit dem Hochamt um 09:00 Uhr. Diese Regelung gilt zur Erprobung zunächst für zwei Monate.

Um auch an Werktagen nach dem Evangelium eine meditative Stille zu gewinnen, setzen sich alle, bis sich der Hauptzelebrant zu den Fürbitten erhebt. Die Einzelbitten trägt nun der 1. Akoluth vom Ambo aus vor.

Einige Wochen war P. Helmut Zens, Salesianer Don Boscos, unser Gast, um im Archiv der Abtei und in der Bibliothek seine langjährigen Studien zu Romano Guardini zu ergänzen. Über seine neu gewonnenen Einsichten informierte er uns am 1. Juni; anwesend waren auch unsere Bibliothekarin, Frau Langenbahn, sowie Herr Langenbahn vom Abt-Herwegen-Institut.

Am Abend des gleichen Tages (1. Juni) gastierte in der Reihe der Laacher Orgelkonzerte der Organist der Kathedrale in Norwich (GB), David Dunnett. Er hatte ein vielseitiges Programm zusammengestellt, das von J.S. Bach bis William Walton (1902-1983) reichte. Im Laacher Forum ließen Frau Dr. Annette Gerlach, Landesbibliothek Koblenz, und unser P. Augustinus unter dem Titel: „Luther klingt nach! Ökumene nach dem Reformationsgedenken 2017“ das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren.

Mit unserem P. Viktor schauten wir am 6. Juni auf 25 Jahre Profess zurück und dankten ihm für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Betreuung unserer Gäste.

Ebenfalls am 6. Juni wurde im Schnütgen-Museum der Stadt Köln die Kabinettausstellung „Der Samsonmeister und seine Zeit. Skulptur der Romanik im Rheinland“ eröffnet. Die namengebende Skulptur wurde für unsere Abteikirche geschaffen; sie steht für einen namentlich unbekannten Meister, der auch am Bauschmuck des „Paradieses“ gearbeitet hat und an weiteren Kirchen in Rheinland (Brauweiler, Köln, Andernach) nachzuweisen ist. P. Andreas und P. Petrus nahmen an der Eröffnung teil.

Vom 7. bis 10. Juni tagte in der Abtei Engelthal die Leitung der Beuroner Kongregation, der auch unser P. Augustinus angehört.

Am 10. Juni starb Mutter Gabriel Cosack OSB, Äbtissin des Klosters Engelthal von 1989 bis 2003; sie war mit unserer Gemein-

schaft freundschaftlich verbunden, nicht zuletzt mit P. Ildefons und P. Anselm, die in Engelthal als Spirituale tätig waren. P. Augustinus vertrat unser Kloster beim Begräbnis am 13. Juni. M. Gabriel möge ruhen in Frieden.

Für den 12. Juni hatte P. Andreas unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Sommerlichen Begegnungabend mit den Mitbrüdern eingeladen. Nach dem gemeinsamen Gebet der Vesper trafen wir uns an der alten Schreinerei des Klosters zur exklusiven Vorabbesichtigung der Ausstellung „Vom Bauhaus nach Maria Laach. Theodor Bogler 1897–1968“. Das anschließende Abendessen fand in den oberen Räumen der ehemaligen Schreinerei statt, die unser Br. Stephan mit Helfern geschmackvoll und originell hergerichtet hatte.

Unser FSJ-ler (Freiwilliges Soziales Jahr) Johannes Heuft lud zum 14. Juni in die Aula ein, um vor seiner Aufnahmeprüfung für den Studiengang Musikjournalismus die von ihm auf dem Violoncello eingeübten Stücke schon einmal vor Publikum spielen zu können. Wir freuten uns an seiner Musik und wünschten ihm viel Erfolg.

Das 4. Orgelkonzert der diesjährigen Reihe gestaltete am 15. Juni Gerhard Gnann, Professor für künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Er war der erste Gastorganist, der im laufenden Zyklus bei den Orgeln erklingen ließ: zwei Werke aus dem 17. Jh. an der Schwalbennestorgel, die weiteren Werke (Bach, Rinck, Bovet, Rachmaninoff und Widor) an der Hauptorgel.

Am gleichen Abend stellte der Hirnforscher Gerald Hüther im Laacher Forum sein Buch vor: „Würde. Was uns stark macht – als Einzelne und als Gesellschaft.“ Im Gespräch mit Abt em. Benedikt ging es um die Frage nach dem Fundament der Würde und ihrem Ort im Lebensvollzug des einzelnen Menschen.

Die Theodor-Bogler-Ausstellung in der alten Schreinerei startete offiziell am 17. Juni. P. Theodor Bogler (1897–1968), ehemals Prior in unserem Kloster und ein echter „frater utilis“, ein für alles brauchbarer Bruder, wurde bekannt auch durch sein Buch „Ein Mönch erzählt“ und durch die Herausgabe der Zeitschrift „Liturgie und Mönchtum“. Er war Leiter des Kunstverlages Ars liturgica und der Laacher Kunstwerkstätten, anerkannter Bauhaus-Künstler

und arbeitete vor allem in Keramik. Br. Stephan, für die Ausstellung verantwortlich, hatte Objekte in großer Zahl zusammengetragen – Keramik, Goldschmiedekunst, Paramentik, liturgische Kunst, Malerei u.a. – und konnte das große Werk unseres Mitbruders angemessen präsentieren. Auch ein vorzüglich gestalteter Katalog liegt vor. Die in den schreinereimäßig belassenen Räumen veranstaltete Ausstellung – die Arbeitsgeräte waren natürlich nicht mehr vorhanden – fand großen Anklang, nicht zuletzt auch aufgrund der originellen Präsentation! Die Ausstellungszeit wurde deshalb zweimal verlängert, geplant bis August, lief sie bis Mitte Advent. Über 7000 Besucher wurden gezählt, ca. 400 Führungen fanden statt. Wir danken unserem Br. Stephan und allen Helferinnen und Helfern für diesen großartigen Einsatz.

Das Laacher Forum schloss die Reihe Frühjahr/Sommer 2018 am 22. Juni ab mit dem chinesischen Schriftsteller Liao Yiwu, der sein Buch „Drei wertlose Visa“ und ein toter Reisepass. Meine lange Flucht aus China vorstellte. Hans Peter Hoffmann, der Übersetzer des Buches, las die Texte vor, Liao Yiwu übertrug das Gesagte mit Lamellophone, Gesang und Flöte in die Sprache der Musik. Das interessiert lauschende Publikum stellte am Ende zahlreiche Fragen.

Die Laacher Orgelmatinéen am Samstag feierten am 23. Juni Jubiläum; Abteiorganist Gereon Krahforst spielte die 150. Auflage dieser beliebten Reihe. Wie immer hatte er ein interessantes Programm zusammengestellt, diesmal mit so bekannten Orgelwerken wie der Toccata und Fuge d-moll von J.S. Bach.

In der Vortragsreihe „Andere Klöster – andere Sitten“ war am gleichen 23. Juni Br. Christian Weyer FMJ, Mitglied der Monastischen Gemeinschaft von Jerusalem, zu Gast. Sein Thema: „Mönche und Nonnen unter einem Dach. Die monastischen Gemeinschaften von Jerusalem“. Br. Christian lebt in der Kölner Gemeinschaft an der Basilika Groß St. Martin. Von den „Wüstentagen“ der Brüder in unserem Kloster und von unserem Konventsausflug nach Groß-St. Martin kennen wir uns. Im Dialog mit P. Philipp stellte er sich und die Gemeinschaften der Brüder und Schwestern vor.

Vor der Buch- und Kunsthändlung war am 24. Juni Torsen Kraus mit seinen Bienen nach dem 9. Juni zum zweiten Mal anzutreffen. Der fachkundige Imker stand den Besuchern für alle

Fragen und um Bienen und Honig zur Verfügung.

Das fünfte Orgelkonzert der diesjährigen Reihe gab Michael Utz, Kantor und Organist der Abteikirche Brauweiler bei Köln, Er spielte zwei Werke (Schnitzer und Bach) auf der Chororgel und zwei weitere (Jonkisch und Guilmant) auf der Großen Orgel.

Juli

Der neue Kaufmännische Leiter unseres Klosters, Herr Philipp Lohse, nahm am 1 Juli seinen Dienst auf.

Am 7. Juli fand im Klosterforum wieder die jährliche Mitgliederversammlung unseres Freundeskreises satt. Nach Abarbeitung der Regularien sprach der Präsident des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken (ZDK), Prof. Dr. Thomas Steinberg, zum Thema: „Klöster heute in Gesellschaft und Kirche“. Der begeisterte Applaus sprach für sich. Nach dem Gesang der Vesper war wieder die Begegnung mit Abendimbiss im Gästegarten. Eine schöne Veranstaltung, so war wieder oft zu hören. Wir freuen uns sehr über die stetig noch wachsende große Zahl unserer Laacher Freundinnen und Freunde und danken ihnen für ihre unschätzbare Hilfe.

Am 8. Juli besuchte uns, wie in jedem Jahr, eine Gruppe von 30 Priestern aus Lateinamerika, Teilnehmer der Sommerakademie Adveniat 2018, die im Katholischen Sozialen Institut in Siegburg durchgeführt wird. Die Priester konzelebrierten im Hochamt, wurden durch unser Kloster geführt und nahmen am gemeinsamen Mittagstisch im Refektorium teil.

Der in unserem Seehotel beheimatete Lions-Club Laacher See hat seit Juli 2018 einen neuen Präsidenten, Herrn Johann Walter Groh aus Andernach. Der Club hat jetzt 34 Mitglieder und besteht seit nunmehr 24 Jahren.

Das Forstamt Koblenz, zuständig für den Staatswald rund um unser Kloster, veranstaltete vom 9. bis 11. Juli Aktionstage im Wald, die besonders auf Familien abgestimmt waren.

In der Reihe der diesjährigen Orgelkonzerte war für den 13. Juli der Organist Eric Hallein aus Roselaere (Belgien) eingeladen. Leider war er kurzfristig verhindert. Unser Organist Gereon Krahorst sprang ein und bot wie immer ein eindrucksvolles Konzert mit

„Bach und belgischer Orgelmusik“.

In diesen Tagen traf aus Steinfeld die Nachricht ein von der Auflösung der Benediktinerinnenabtei. Die verbliebenen 13 Schwestern, von denen acht das 80. Lebensjahr überschritten haben, werden nach Bonn übersiedeln in ein kleines, altengerecht gebautes Kloster auf dem Venusberg. Wir begleiten die Schwestern im Gebet.

Von der Flüchtlingsfamilie aus Afghanistan, die wir in Kirchenasyl aufgenommen hatten, konnten wir uns am 16. Juli verabschieden. Ohne von einer Abschiebung bedroht zu sein, kann ihr Asylverfahren in Deutschland weiter betrieben werden mit dem Ziel, hier bleiben zu können. Bei einem Abendessen auf der Abtswiese war Gelegenheit, persönlich Abschied zu nehmen. Vater, Mutter und kleiner Sohn zeigten sich dankbar für die Zeit, die sie bei uns leben konnten. Für uns war ihr Bei-uns-Sein eine wertvolle Erfahrung.

Der Helferkreis für die 11.00-Uhr-Messe am Sonntag war am 18. Juli zum Besuch der Bogler-Ausstellung eingeladen. Nach der Teilnahme am Abendtisch im Mönchsrefektorium saßen die Teilnehmer noch im „Museums-Café“ mit P. Andreas und P. Anselm zusammen, bestens betreut von Br. Stephan. Wir danken der kleinen Gruppe für ihr treues Engagement.

Am 21. Juli feierten wir mit Br. Lukas seinen 90. Geburtstag. Das Konventamt war auf 9:00 Uhr verlegt worden, um den Freunden aus dem Bilderstöckchen in Köln die Teilnahme zu ermöglichen. Weihbischof Ansgar Puff (Köln) war schon einige Tage bei uns und hielt den Gottesdienst. Anschließend trafen wir uns alle in der Aula zu einem fröhlichen Empfang.

Zur Veranstaltungswoche unserer Region „Nacht der Vulkane“ gehört ein „Maria-Laach-Tag“, in diesem Jahr am 24. Juli. Das übliche Angebot wurde ergänzt durch die Bogler-Ausstellung, in der jeweils zur halben Stunde Führungen für Kinder stattfanden. Sein Orgelkonzert richtete Gereon Krahforst auf „Unser Sonnensystem“ aus; im Zentrum standen „Improvisationen über die Planeten“.

Das Orgelkonzert am 27. Juli gab der Wormser Domorganist Dan Zerfaß. Neben Werken von Bruhns, Mulet und Duruflé spielte er die erst vor kurzem uraufgeführte Orgelsymphonie „Urbs

caelestis" (Die himmlische Stadt) des jungen Komponisten Sebastian Ostmeyer (*1985).

Da der 60. Jahrestag der Priesterweihe unseres P. Drutmar (27. Juli) auf einen Freitag fiel, war die Feier auf den nächsten Sonntag verlegt worden. Wir gratulierten ihm wie üblich am Vorabend. Das sonntägliche Konventamt am 29. Juli stand im Zeichen des Jubiläums. Wegen seiner Sehbehinderung und seiner eingeschränkten Bewegungsfreiheit konzelebrierte P. Drutmar von seinem Platz im Chorgestühl aus. Der anschließende Empfang versammelte Gäste und Mitbrüder in der Aula. Am Mittagstisch im Mönchsrefektorium nehmen auch die Angehörigen von P. Drutmar teil.

August

Das Königsfelder Pfarrfest am 5. August bot unserem P. Timotheus Gelegenheit, sich als Kooperator der Pfarreiengemeinschaft Brohltal von den Gläubigen zu verabschieden. „Nach gründlicher Begleitung und Beratung habe ich mich entschieden, einen echten Neuanfang zu wagen“ – schreibt P. Timotheus. Bischof Felix Genn von Münster hat unserem Mitbruder die Möglichkeit eröffnet, zunächst probeweise in seinem Bistum tätig zu sein. Wir wünschen unserem Mitbruder Gottes Segen.

P. Augustinus ist in das Priesterseminar nach Erfurt übergesiedelt, um dort eine größere wissenschaftliche Arbeit zum Abschluss zu bringen. An seiner Stelle ernannte P. Prior Andreas Br. Stephan zum Senior.

Am 7. August verabschiedeten wir uns von unserem langjährigen Hausarzt Dr. Burkhard Glutting und seiner Frau. Nach der Vesper konnten wir alle im Empfangszimmer persönlich Dank sagen.

Seit mittlerweile elf Jahren trifft sich die CDU Rheinland-Pfalz zu einer Klausurtagung in Maria Laach, „zur Einkehr, zum Gedankenaustausch, zur Diskussion über Grundlegendes und Neues“ – wie der Pressesprecher bekanntgab. Anwesend waren auch die Landesvorsitzende und Bundesministerin Julia Klöckner und der Fraktionsvorsitzende der CDU im Landtag, Christian Baldauf.

Zum Orgelkonzert am 10. August war der Luzerner Hof-

kirchenorganist Wolfgang Sieber zu Gast. Sein Programm, das viel Neues und viel Abwechslung bot, bildete nach Einschätzung unseres Organisten „einen absoluten Höhepunkt der Reihe“.

Unsere Laacher Festwoche mit dem Thema „Dancket dem Herrn“ (Ps 118) begann in diesem Jahr mit dem Klostermarkt am 11. August und schloss wie immer mit dem Kirchweihfest am 24. August. Gedenken konnten wir dabei der Gründung unserer Abtei vor 925 Jahren, des Todes von P. Theodor Bogler vor 50 Jahren und des Bestehens unserer Cappella Lacensis seit 10 Jahren. Es waren wieder schöne, stimmungsvolle Tage mit einem gefüllten Programm, das viele nach Maria Laach lockte: Klostermarkt, Konzerte, Kindermalwettbewerb, Familiengottes-dienst, Vorträge, Meditationen und vieles mehr. Allen, die uns geholfen haben, danken wir von Herzen. Nach der Vesper des Kirchweihfestes verabschiedeten wir uns von Johannes Heuft, den wir in der Zeit seines Freiwilligen Sozialen Jahres liebgewonnen hatten. Sein Nachfolger ist Gregor Ax aus Mayen, der sich schon gut bewährt hat.

Am 17. August feierte Br. Christoph seinen 80. Geburtstag. Durch regelmäßiges Training mit seinem Spezial-Rolli hält er sich bewundernswert beweglich. Ein Rollstuhl mit Elektro-Antrieb ermöglicht ihm, an die frische Luft hinauszufahren, was er auch ausgiebig nutzt. Wir freuen uns mit ihm über seine neugewonnene Lebensfreude.

Am gleichen 17. August hatte der ehemalige Pächter unserer Schreinerei Marc Seiler mit seiner Familie und seinem Team zur Neueröffnung seiner Werkstatt im Gewerbegebiet des nahen Bell (Am Rothen Berg) eingeladen. Abt Benedikt nahm die Einweihung der großzügigen Arbeitsräume vor, in denen die Fertigung ganz neue Dimensionen annimmt. Herr Seiler, mit seiner Familie wohnhaft im alten Forsthaus, behält den Vertrieb über die „Villa Reuther“ in Maria Laach selbstverständlich bei.

Abt Benedikt nahm am 19. August die Einweihung des neuen Wohn- und Betreuungshauses auf dem Gelände der Mayener Lebenshilfe „Am Heckenberg“ vor.

September

Vom 4. bis 6. September fand eine weitere Einheit von Konventsge- sprächen mit Sr. Beate und Frau Karin Siegel statt. Es ist wohltuend, mit den beiden zusammenzuwirken.

Die Herbstschule für Hochenergiephysik fand zum 50. Mal in unserem Kloster statt vom 4. bis 14. September. Das Jubiläum wurde mit einem Orgelkonzert und einer Festveranstaltung im Klosterforum gefeiert. Originalton: „In den 50 Jahren hat sich die Schule zu einem ‚Markenartikel‘ mit internationaler Bekanntheit entwickelt.“

Am 5. September verstarb nach schwerer Krankheit Herr Alfons Kohle, Bruder unseres Br. Meinrad, in Gruol (jetzt Stadtteil von Haigerloch). Zur Beerdigung fuhren Br. Meinrad und Br. Stephan ins Hohenzollernland. Herr Kohle möge ruhen im Frieden.

Mit unserem P. Drutmar konnten wir am 7. September voll Dankbarkeit auf 65 Jahre seiner Profess zurückschauen.

Zum Start der Herbst/Winter-Reihe des Laacher Forums gastierten am 7. September die Künstler Hanns Höhn (Kontrabass) und Thomas Bethmann (Saxophon und Flöte) mit einem Programm von Pop- und Jazztiteln: „Wood Vibrations“.

Am gleichen Abend gestaltete Domorganist Paul Breisch aus Luxemburg das 10. Orgelkonzert dieses Jahres, zunächst an der Chororgel mit Werken von Brahms und Bach, dann an der Großen Orgel mit Mendelssohn-Bartholdy, Reger, Karg-Elert und Rheinberger sowie erneut mit Bach und Brahms.

P. Augustinus gab mit der Familie den Tod seiner Vaters Otto Sander bekannt; Herr Sander starb am 10. September in Netphen. Er möge leben bei Gott.

Prof. Dr. Konrad Wolf, rheinland-pfälzischer Staatsminister für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, besuchte unser Kloster am 12. September in Begleitung des Andernacher Landtagsabgeordneten Marc Ruland (SPD) und des Vorsitzenden unseres Freundeskreises, Gernot Mittler. P. Prior Andreas begrüßte die Gäste und führte sie nach einem Gespräch durch das Klostergelände zusammen mit unserem Architekten Hans-Josef Scheer und unserem Kaufmännischen Leiter Philipp Lohse.

Das Laacher Forum lud zur Buchvorstellung am 19. Sep-

tember aus gutem Grund in die Aula des Klosters ein: Ein wichtiges Kapitel des neuen Romans „Land sehen“ von Husch Josten spielt in der Laacher Jesuitenbibliothek. Zur Lesung des einschlägigen Textes zog das Auditorium an den originalen Schauplatz um, sehr zur Freude der Zuhörer, zweifellos ein Höhepunkt des Abends.

Die Reihe der Orgelkonzerte dieses Jahres neigte sich ihrem Ende zu. Am 21. September gestaltete als letzter Gastorganist Dr. Horst Buchholz den Abend. Herr Buchholz, geboren in Witten/Ruhr, ist Domkapellmeister und Organist an der Cathedral Basilica of Saint Louis, Missouri (USA). Seine Werkauswahl berücksichtigte die Romantik und die Moderne. Das Konzert war auch in den „Orgelwochen Rheinland-Pfalz“ platziert.

Unsere heilige Messe um 11:00 Uhr an den Sonn- und Feiertagen wird immer wieder einmal durch Chöre bereichert, die an der Gestaltung der Liturgie mitwirken. Am 23. September war es der Kirchenchor der Pfarrei St. Marien aus Niederorschel (Eichsfeld) unter der Leitung von Jonas Hilger. Als Mitglied und gelegentlicher Dirigent der Cappella Lacensis ist Herr Hilger uns bestens bekannt. In den letzten Wochen hat er unsere Schola unterstützt, während unser Kantor, P. Philipp, nach Rom pilgerte.

Die Tagung des Abt-Herwegen-Institutes fand in diesem Jahr vom 28. bis zum 30. September statt. Sie hatte das Thema: „Licht in der Finsternis. Die Spannung von Licht und Dunkel in der Liturgie“. Einer der Referenten war unser P. Petrus; er sprach zum Thema „.... dass alles bei Licht geschieht (RB 41,9). Die Symbolik des Lichtes in der Benediktsregel“. Unser Organist Gereon Krahforst gab am 29. September im Anschluss an die Komplet eine Orgelsoirée zum Thema der Jahrestagung, an deren Ende eine Improvisation mit dem Titel „Vom Dunkel ans Licht“ stand.

Am gleichen Tag veranstaltete die Buch- und Kunsthändlung den ersten „Gesundheitstag“. Im Klosterforum und rund um den Eingang zur Buchhandlung hatten die verschiedenen Anbieter ihre Stände aufgebaut. Dr. Matthias Jung hielt einen Vortrag mit dem Thema „Schätze der Kindheit“. Abt Benedikt gab „Spirituelle Impulse aus der Regel Benedikts für ein gutes Leben“.

P. Elias freute sich über den Besuch der Chorgemeinschaft Blankenheim am 30. September, war er doch Pfarrer in Blankenheim und vielen Chorsänger/innen noch gut bekannt. Die

11:00-Uhr-Messe hielt P. Elias und der Chor sang das Ordinarium (Kyrie, Gloria, Sanctus und Agnus Dei) sowie einen Begleitgesang zur Kommunion.

Oktober

Am 2. Oktober feierten die Schwestern von Engelthal 750 Jahre Gründung als Zisterzienserinnenabtei. P. Anselm als ihr ehemaliger Spiritual und Br. Antonius nahmen als Vertreter unserer Gemeinschaft an der Feier teil. Sie erlebten ein fröhliches geschwisterliches Fest. Die Hälfte der Gäste stammte aus Zisterzienserklöstern, genannt seien hier Lichtenthal und Marienstatt. Sr. Dr. Michaela Pfeiffer OCist aus Marienkron hielt den Festvortrag mit dem Titel: „Unter einem Dach. Zisterziensischer Eifer und Benediktinische Weite“. Unser P. Franziskus übertrug am 3. Oktober seine Stabilität auf die Erzabtei Beuron. Damit ist er jetzt Mitglied des Beuroner Konvents. Br. Leonhard nahm an dem Akt der Übertragung in Beuron teil. Wir wünschen ihm Gottes Segen.

Unser Abteiorganist Gereon Krahforst erhielt von der Evangelischen Berliner Domgemeinde den ehrenvollen Auftrag, für den ökumenischen Gottesdienst am Tag der Deutschen Einheit die Musik zum Ein- und Auszug für Bläser und Orgel zu komponieren: ein „Concertino über ‚Lobe den Herren‘“ und „Te Deum“-Fanfare. Der Gottesdienst wurde im Fernsehen live übertragen.

Edmund Steinmann, langjähriger Zimmermann in den Bauwerkstätten des Klosters, starb am 4. Oktober im benachbarten Mendig. Abt Benedikt hielt in der Pfarrkirche St. Genovefa das Sterbeamt und die Beisetzung auf dem Friedhof in Obermendig. Herr Steinmann möge ruhen in Frieden.

Am 5. Oktober kam aus Rom die frohe Nachricht: Unser Pilger P. Philipp ist am Ziel seines Weges angekommen. In den vorangegangenen sechs Wochen ist er über 1.150 km auf der Via Francigena von Lausanne nach Rom gepilgert. Nach wenigen Erholungstagen in Rom kehrte er am 10. Oktober zu uns zurück und berichtete in einer Rekreation nach dem Mittagstisch des folgenden Tages von seinen Erlebnissen.

Zum Orgelkonzert, das die Reihe dieses Jahres abschloss,

hatte sich unser Organist Gereon Krahforst ein „angemessenes und ansprechendes Programm“ ausgedacht. Am Beginn, zur Mitte und am Ende erklangen fulminante Stücke von Marcel Dupré, dazwischen spielte er Werke von Debussy (100. Todesjahr), Gárdonyi und Schubert sowie Standford und erneut Debussy. Die zahlreichen Hörer dankten mit begeistertem Applaus.

Vom 11. bis 14. Oktober hielt P. Philipp hier bei uns in Laach einen Gregorianikkurs für Studenten der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle/Saale. Dem Chronisten fiel im Konventamt am 14. Oktober eine Fügung auf, die er gern mitteilen möchte. An diesem 28. Sonntag im Jahreskreis war das Graduale „Ecce quam bonum“ vorgesehen, das wir auch gemeinsam sangen. Dieser Text aus Psalm 133 ist 1530 zur Eröffnung des Augsburger Reichstages vorgetragen worden; es ist der Reichstag, auf dem am 25. Juni das „Augsburgische Bekenntnis“ verlesen wurde. Was damals Mahnung zur Einheit war, konnten wir jetzt mit der frohen Erkenntnis singen: „Seht, wie gut und schön ist es, wenn Brüder miteinander in Eintracht wohnen“ (Ps 133,1). Das Haus war an diesem Tag die Laacher Abteikirche. Freilich – wir sind noch auf dem Weg zu dem einen Haus aller, die auf Christus, den Herrn, getauft sind.

Am gleichen Wochenende hatten wir einen weiteren Besuch aus den Neuen Bundesländern: Sr. Maria Laetitia Klut OCist aus der Zisterzienserinnenabtei St. Marienstern in der sächsischen Oberlausitz. Im Rahmen der Vortragsreihe „Andere Klöster – andere Sitten“ stellte sie sich und ihr Kloster am 13. Oktober im Gespräch mit P. Philipp im Klosterforum vor: „Ordensleben in der Diaspora“. Wir Mönche hatten Sr. Maria Laetitia am folgenden Sonntag auch bei Tisch und in der abendlichen Rekreation unter uns. Es war beeindruckend, von ihrem persönlichen Weg ins Kloster und vom Leben ihrer Gemeinschaft durch mehr als 750 Jahre ohne Unterbrechung in den verschiedensten politischen Systemen zu hören. Für den 14. Oktober hatte P. Andreas die Abstimmung im Kapitel über das große Bauprojekt im Hotelbereich angesetzt. Vorausgegangen waren mehrere Konventsgespräche, an denen auch auswärtige Berater teilnahmen, und Sitzungen unseres Wirtschaftsbeirates. Wir gaben dem Projekt grünes Licht.

Die Herbsttagung unserer Oblatengemeinschaft fand vom

19. bis 21. Oktober statt. P. Albert setzte in seinen Vorträgen den Zyklus „Große Frauen der Kirchengeschichte“ mit Teil V fort und sprach über Mutter Theresia. Am Samstag trafen Oblaten und Mönche sich zum gemeinsamen Rekreations-Abendessen in Mönchskloster. P. Philipp hatte – passend zur Jahreszeit – Zwiebelkuchen gebacken, dazu stand Federweißer von der Ahr bereit, der unsere Gespräche beflügelte.

Unser Konventsausflug am 22. Oktober führte uns zunächst nach Worms, wo uns am Dom das liebe Ehepaar Vetter, Verwandte unseres verstorbenen Br. Amandus, erwartet. Der Propst persönlich gab uns eine Domführung. Zum Mittagessen waren wir durch Ehepaar Vetter in einer Pizzeria vorgemeldet und speisten dort vorzüglich. In Mainz war unser Ziel das ZDF auf dem Lerchenberg, wo sich Chefredakteur Dr. Peter Frey, Vorsitzender des Kuratoriums unseres Freundeskreises, zu einem Gespräch mit uns Zeit nahm. Anschließend wurden wir von einer jungen Mitarbeiterin liebenswürdig durch die Einrichtung geführt. Weiter ging es in den Rheingau, wo wir in der kleinen romanischen Dorfkirche in Mittelheim die Vesper sangen. Abschied war – wie könnte es anders sein? – in einem Weingut in Geisenheim, von wo wir sehnstüchtig zu unseren Mitschwestern nach St. Hildegard hinüberschauten – für einen Besuch dort war es einfach zu spät.

Im Laacher Forum war am 23. Oktober erneut Diakon Willibert Pauels zu Gast, inzwischen „eine karnevalistische Größe nicht nur im Köln-Bonner Raum“ (Ankündigung im Faltblatt). Sein Vortrag verknüpfte Humor mit geistlichem Tiefgang. Die zahlreichen Hörer dankten mit großem Applaus.

Die sonntägliche 11-Uhr-Messe am 28. Oktober gestaltete die Chorgemeinschaft Bonn-Poppelsdorf, Ippendorf und Venusberg mit unter der Leitung von Christoph Hamm und Sebastian Hohberg. Herr Hohberg vertritt unseren Organisten Gereon Krahforst mit großer Einsatzfreude und begleitet Konventamt und Vesper mit seinem einfühlsamen Orgelspiel.

P. Philipp berichtete uns am gleichen Sonntagnachmittag in Wort und Bild ausführlich über seinen Pilgerweg auf der Via Francigena von Lausanne nach Rom.

Wenn P. Anselm Grün, unser Mitbruder aus der Abtei Münterschwarzach, angekündigt wird, ist ein großer Besucherandrang

zu erwarten; so war es auch am 29. Oktober in der Herbstreihe des Laacher Forums: alle vier Säle des Klosterforums waren zu einem vereinigt und vollständig gefüllt. Das neue Buch „Geschwisterbande. Eine ganz besondere Beziehung“ war Leitfaden des Gesprächs zwischen P. Anselm und Verlagsleiter Stefan Wiesner. Im Vordergrund standen biblische Geschwisterpaare und deren Bedeutung für den Umgang mit den eigenen Geschwistern heute.

November

Im Konventamt am Hochfest Allerheiligen sang die Cappella Lacensis die Gesänge des Ordinariums: Kyrie, Sanctus und Agnus Dei. Das Abendessen hielten wir in Form der Rekreation mit der Cappella und pflegten so die freundschaftliche Verbindung mit dem Chor unserer Abtei.

Das Konzert am 4. November wurde in Zusammenarbeit mit der Villa Musica durchgeführt, einer Stiftung des Landes Rheinland-Pfalz, mit Beteiligung des Südwestrundfunks. Zu Gehör kamen drei Cellosuiten von Johann Sebastian Bach, ausgeführt von Friederike Seeßelberg, Michal Beck und Alexander Hülshoff. Die Musik hatte einen ausgesprochen meditativen Charakter und fügte sich vorzüglich in den Kirchenraum ein.

Im Laacher Forum ist der Münchener Stadtpfarrer Rainer Maria Schießler kein Unbekannter. Am 5. November sprach er über sein neues Buch „Jessas, Maria und Josef. Gott zwingt nicht, er begeistert“. Begeistert waren auch seine zahlreichen Zuhörer, die mit neuen Denkanstößen in Fragen des Glaubens reich beschenkt wurden.

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten in unserem Land die Synagogen und Gebetshäuser unserer jüdischen Schwerstern und Brüder. Mit dem Läuten unserer größten Glocke „Regina Coeli“ am Abend des 9. November stimmten wir ein in das Gedenken an dieses furchtbare Ereignis.

Als letzter Gast der Vortragsreihe „Andere Klöster – andere Sitten“ war am 10. November Abt Dr. Urban Federer OSB von der Abtei Erisiedeln nach Laach gekommen. Sein Thema war: „Das Kloster und die Wallfahrt“. Den Vortrag mit anschließendem Gespräch

hielt Abt Urban in der Aula der Abtei. Am unmittelbar folgenden Fest des Hl. Martin war er Hauptzelebrant im Konventamt und hielt auch die Predigt: „Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!“ (2 Kor 4,6). Die Vesper hielt Abt Urban ebenfalls und war dann beim Rekreati onsabendessen unter uns. Es fügte sich, dass Äbtissin Maria Gabriela Hesse von St. Marienstern gleichzeitig zu Gast war. So wurde uns die Vielfalt der Gemeinschaften benediktinischer Prägung wieder einmal bewusst.

Mir Abt Benedikt betrauerten wir den Tod seines Bruders Günter Müntnich, der am 12. November im Alter von 69 Jahren starb und in der Heimatgemeinde der Familie in Treis an der Mosel sei Grab fand. Er möge ruhen in Frieden.

In einem „Laacher Forum extra“ am 12. November konnte P. Subprior Petrus die Ministerpräsidentin unseres Landes Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, den ehemaligen Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche Deutschlands, Nikolaus Schneider, sowie den Moderator Joachim Franke zu einem Gespräch zum Themenfeld „Die Bibel und die Politik“ begrüßen. Ausgangspunkt war die Veröffentlichung der Ergebnisse einer Umfrage von Dr. h.c. Schneider unter Politikern aller Parteien; gefragt war nach der Bedeutung der Bibel für ihr Leben. Hier sei nur auf das lebhafte Interesse an den Antworten der Befragten – unter ihnen war auch Malu Dreyer – verwiesen.

Mit unserem P. Basilius feierten wir am 16. November seinen 80. Geburtstag. Unser Mitbruder ist als Archivar der Abtei tätig sowie in der Seelsorge von Schwesterngemeinschaften und als ge fragter Exerzitienleiter.

Br. Antonius, unser Infirmar, besuchte am 17. November eine ganztägige Fortbildung in der Rhein-Mosel-Fachklinik in Andernach mit dem Thema: Aktuelle Therapieformen bei neurologi schen Erkrankungen.

Am gleichen 17. November starb unser langjähriger Mitarbeiter, inzwischen Ruhetändler, Alois Zepp im benachbarten Bell. Das Starbeamte wurde in der Pfarrkirche St. Florin gehalten. Er möge ruhen in Frieden.

Eine weitere Einheit mit Sr. Beate und Frau Karin Siegel zur Vorbereitung der Oberenwahl im Mai 2019 fand vom 20. bis 22 November statt.

Mit unserem Br. Stephan trauern wir über den Tod seines Vaters Karl-Heinz Oppermann, der am 23. November im Alter von 80 Jahren in Urbar (Oberwesel) starb. Er möge ruhen in Frieden.

Zum Katharinentag am 25. November, unserem Wiederbesiedlungstag, konnten wir unseren P. Augustinus in unserer Mitte begrüßen. Er arbeitet in Erfurt weiter intensiv an seinem geplanten Buch, ohne seine Verpflichtungen in der Kongregation und im Paderborner Institut zu vernachlässigen.

Abt Benedikt ist es gelungen, für den 27. November ein Treffen der ehemaligen Mitarbeiterinnen der Klosterküche zu organisieren, unter ihnen Sr. Fidelis aus St. Hildegard. Es fand in froher Runde statt und verlangt nach Fortsetzung.

Auf großes Interesse – mehr als 500 Zuhörer waren am 29. November ins Klosterforum gekommen – stieß die Psychotherapeutin Stefanie Stahl aus Trier bei der Vorstellung ihres Buches „Das Kind in dir muss Heimat finden. Der Schlüssel zur Lösung (fast) aller Probleme“.

Dezember

Der Beginn des Kirchenjahres am 1. Adventssonntag hat bei uns feste Elemente. Im Konventamt fallen die Mitglieder des Schützenbundes Maria Laach ins Auge: Sie nehmen am Gottesdienst teil und begehen ihren Einkehrtag; Konzelebrant war Schützenpräses Regens Dr. Volker Malburg aus Lantershofen.

Nach der Non hält der Obere die Konferenz, in der er das Schriftwort für das beginnende Kirchenjahr bekanntgibt und auslegt; in diesem Jahr lautet es: „Christus ist unter euch, die Hoffnung auf Herrlichkeit“ (Kol 1,27). Wir begegnen diesem Wort jetzt bei jedem Einzug zum Gottesdienst auf einer Tafel links vom Eingang zur Kirche.

Am Abend findet das Benefizkonzert des Freundeskreises der Abtei statt; die Cappella Lacensis brachte „Europäische Adventsmusik“ zu Gehör, Abt Benedikt gab geistliche Impulse und Abteiorganist Gereon Krahforst wirkte mit an der Orgel.

Zur Adventsfeier hatte der Caritasverband Rhein-Mosel-Ahr seine Mitarbeiter aus Andernach, Mayen und Polch am 4.

Dezember ins Klosterforum eingeladen. P. Elias führte durch die Theodor-Bogler-Ausstellung. Die hl. Messe feierte P. Andreas mit ihnen in Form eines Stations-Gottesdienstes: erste Station war der Laacher Engel, das Kyrie erklang in der Johanneskapelle, die Lesungen wurden in der Lindenallee vorgetragen. Dann zogen alle zur Nikolauskapelle, wo der eucharistische Teil der Feier stattfand.

Der 2. Adventssonntag (9. Dezember) stand, wie schon seit einigen Jahren, unter der Überschrift „Maria Laach feiert Advent“, und zwar auf besinnliche Weise, wohl mit einigen kommerziellen Angeboten, aber vorwiegend mit Familiengottesdienst, Meditation und Musik.

Das traditionelle Adventkonzert der Bundeswehr fand am 10. Dezember in unserer Abteikirche statt. Mitglieder des Musikkorps der Bundeswehr spielten auf wechselnden Instrumenten (Blechbläser, Holzbläser, Saxophon, Percussionsensemble) adventliche Musik. In diesem Jahr war auch die Große Orgel der Kirche zu hören.

Für den 12. Dezember hatte unsere Ortsgemeinde Glees alle Bürger ab dem 65. Lebensjahr zum Seniorentag ins Bürgerhaus eingeladen. P. Anselm und Br. Simeon nahmen an der Veranstaltung teil. Aus seiner Zeit als Ratsmitglied konnte P. Anselm den damaligen Bürgermeister Helmut Beu und viele andere Bekannte begrüßen. Bei guter Bewirtung und heiterem Programm verging die Zeit recht schnell. Unsere Mitbrüder kamen zur Vesper wieder zurück.

Die Weihnachtliche Konzertlesung der Laacher Forums ist inzwischen so beliebt, dass sie an zwei Abenden (18. und 19. Dezember) das Klosterforum füllte. Mitwirkende waren die Harfenistin Ulla van Daelen und die Schriftstellerin Elke Heidenreich. Auch in diesem Jahr dankte das Publikum mit anhaltendem Applaus für die gelungene Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Unser Cellerar, Br. Norbert, lädt vor Weihnachten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Nachbarn und Freunde zur adventlichen Begegnung ein, in diesem Jahr zum 20. Dezember. Um 16:00 Uhr feierten wir in der Abteikirche gemeinsam Eucharistie. Dabei gedachten wir der Verstorbenen dieses Jahres: Erwin Menzel, Franz Keip, Edmund Steinmann und Alois Zepp. Im Anschluss waren alle zum Beisammensein mit Abendimbiss ins Refektorium eingeladen.

Die Begegnung schloss mit der Komplet in der Kirche.

Die Weihnachtsfeiertage konnten wir wie gewohnt begehen, die Gottesdienste waren gut besucht, vor allem die 11-Uhr-Messe am 2. Weihnachtstag.

Mit viel Liebe haben auch in diesem Jahr unsere Gärtner die Krippe gestaltet. Sie nimmt inzwischen den größeren Teil des nördlichen Querhauses ein. Sorgfältig sind die blühenden Pflanzen ausgewählt. Einen wichtigen Beitrag leisten die Elektriker mit einer effektvollen Beleuchtung. Die Krippe war wieder ein Magnet für die Besucher der Gottesdienste und wurde auch in den stillen Zeiten betrachtet.

Das Kalenderjahr 2018 schloss am 31. Dezember ab mit einem feierlichen Silvesterkonzert. In diesem Jahr hatte P. Philipp ein Programm mit Weihnachtsliedern für eine Sopranstimme und Kammerorchester zusammengestellt. Es sang Sonja Doniat – sie ist auch Mitglied der Cappella Lacensis. Das Neue Rheinische Kammerorchester Köln hatte den Instrumentalpart übernommen. P. Philipp leitete das Konzert. Unser Organist Gereon Krahforst schuf die Arrangements für Orchester, P. Elias sprach das „Geistliche Wort zum Silvesterabend“. Die Liederfolge begann mit „Neuen Christkindliedern“ unseres Mitbruders P. Willibrord Ballmann (1875-1952), es folgte die Kantate für Sopran und Streicher „Dies Natalis“ von Gerald Finzi (1901-1956) und die „Weihnachtslieder“ von Engelbert Humperdinck (1854-1921).

Dies war ein Gang durch das gefüllte Jahr 2018. Der Laacher Chronist dankt für das Interesse der Lektüre und grüßt mit herzlichen Segenswünschen.

